



## Medien-Information

---

07. Dezember 2016

**Sperrfrist: 16:30 Uhr**

---

### **Sozialministerin Alheit verleiht BEM-Prämie 2016 – Je 10.000 Euro an fünf Unternehmen für ausgezeichnetes Betrieblichen Eingliederungsmanagement**

BÜDELSDORF. Sozialministerin Kristin Alheit verleiht heute (07.12.2016) in der ACO Academy in Büdelsdorf die mit jeweils 10.000 Euro dotierte „BEM-Prämie 2016“ des Landes. Preisträger sind fünf Unternehmen aus Schleswig-Holstein, die sich im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) vorbildlich engagieren. „Schleswig-Holstein kann stolz sein auf die Unternehmen, die sich im Betrieblichen Eingliederungsmanagement mit großem Einsatz für das Wohl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen! Sie sind Vorbilder und finden hoffentlich viele weitere Nachahmer!“, so Sozialministerin Alheit anlässlich der Verleihung. „Die diesjährigen Gewinner machen Mut für die weitere Umsetzung des Eingliederungsmanagements im Land. Sie sind Ideengeber und zeigen, wie Eingliederung funktionieren kann!“, so Alheit.

Folgende Betriebe werden je mit der 10.000 Euro dotierten BEM-Prämie ausgezeichnet:

#### **Kategorie „große Unternehmen“:**

- ❖ 17111 Transit Transport & Logistik GmbH & Co. KG, Osterröfeld
- ❖ Lübecker Hafengesellschaft mbH

#### **Kategorie „Klein- und Kleinstunternehmen“:**

- ❖ WSH Perfekt GmbH, Horst
- ❖ Novedreh e. K., Büchen

#### **Kategorie „beispielhaft im BEM“:**

- ❖ C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg

Maßgeblich für ein erfolgreiches BEM beim **Transportunternehmen 17111** ist u.a. die enge Verknüpfung des BEM mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Das Thema Prävention mag bei den Mitarbeitenden, die meistens mit dem LKW auf Achse sind, nicht immer an erster Stelle stehen, das BEM-Team von 17111 ist mit seinem Ansatz aber so erfolgreich, dass die Krankenquote nachhaltig gesenkt werden konnte.

Das bei der **Lübecker Hafengesellschaft** gelebte BEM zeichnet sich durch hohe Transparenz und Wertschätzung aus und führte trotz schwieriger Ausgangssituation mit einer hohen Anzahl von BEM-Verfahren zum Erhalt aller Arbeitsverhältnisse. Für die Beschäftigten und für den Arbeitgeber entstand dadurch eine Situation, von der beide profitieren.

Bei **WSH Perfect Pack GmbH** gestalten die BEM-Berechtigten das BEM aktiv mit. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass durch hohe, eigene Motivation und Zuversicht ge-

meinsame gute Lösungen für die Arbeitsplätze gefunden werden konnten. Manch großes Unternehmen könnte hier noch von dem kleinen lernen.

Das Kleinunternehmen **Novedreh Zerspanungstechnik** stellte anschaulich anhand eines Beispiels dar, wie der Erhalt der Erwerbs- und Leistungsfähigkeit eines Facharbeiters erhalten werden konnte. Die im BEM-Verfahren entwickelte Idee der Weiterbildung zum Industriemeister wird künftig sogar eine Stärkung der Arbeitskraft bedeuten.

Die Änderung von Arbeitsabläufen in der Produktion sind die Folgen der durchgeführten BEM-Verfahren bei **C. Otto Gehrckens**. Arbeitsplätze mit körperlich schwerer Arbeit oder mit besonderer Konzentration für die Augen werden nach vier Stunden von einem anderen Kollegen übernommen, um drohende Überbelastungen und gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden. Das Unternehmen hebt sich damit beispielhaft im BEM hervor.

Mit der BEM-Prämie des Landes zeichnet das Sozialministerium seit 2013 Unternehmen aus, die ein besonderes Betriebliches Eingliederungsmanagement umsetzen. Die BEM-Prämie wird durch das aus Mitteln der Ausgleichsabgabe geförderte Projekt ‚Aktionsbündnis Schleswig-Holstein – Inklusive Jobs‘ ausgelobt.

Die diesjährige Preisverleihung fand im Rahmen der Fachtagung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement in Schleswig-Holstein statt: Rund 100 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Schwerbehindertenvertretungen sowie Expertinnen und Experten für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) aus Schleswig-Holstein und Hamburg nahmen an der Fachtagung teil. Neben dem Vortrag von Prof. Dr. Hans Klaus von der Fachhochschule Kiel über das tägliche Spannungsfeld zwischen körperlicher und geistiger Gesundheit und dem Gerecht werden der Anforderungen der sich stetig ändernden Arbeitswelt boten drei verschiedenen Foren interessante Vorträge und Diskussionen:

**Forum 1:**Experten zum BEM der Unternehmen „Peter Kölln“ und „Lübecker Hafengesellschaft“ gaben Einblicke in ihre unternehmensspezifischen Ansätze bei der Umsetzung des BEM. Wichtig sei vor allem aus Sicht der Arbeitgeber die Herausforderung, im Unternehmen eine wertschätzende und Transparente Kultur bei den BEM-Verfahren aufzubauen.

**Forum 2:**Zwei Referenten der Firmen „motio GmbH“ und „addisca gGmbH“ aus Hamburg stellten den Faktor Stress in den Fokus des Vortrages und diskutierten mit den Teilnehmenden, wie man dem Stress auch durch das Aufbrechen alter Denkmuster begegnen kann.

**Forum 3:**Interessenvertretungen sind wichtige Partner im BEM-Verfahren. Welche Rolle sie einnehmen und wie sie aktiv das Verfahren mitgestalten können, darüber informierten die Referentinnen und Referenten aus der „Beratungsstelle handicap“ und des Friedrich-Ebert-Krankenhauses Neumünster.

Eine Dokumentation des Fachtags und der Verleihung werden in Kürze auf der Website des Aktionsbündnisses Schleswig-Holstein – Inklusive Jobs unter [www.aktionsbuendnis-sh.de](http://www.aktionsbuendnis-sh.de) eingestellt.